



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Führer durch die deutsche Sprache zur Entwicklung des
Sprachgefühls bis zum richtigen Sprechen, Schreiben und
Zeichensetzen**

Berlin, Hermann

Breslau, 1903

43. Tat- und Leideform des Zeitwortes

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77614](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77614)

Ist das Wörtchen zu Vorsilbe, dann hat es selbst die Betonung.

Nenne mehr Wörter mit der Vorsilbe zu!

c. Wohlzutun und mitzuteilen vergessest nicht. Ich habe an der Arbeit nichts auszusetzen. Der Schüler hofft durchzukommen. Mancher hat nichts zubeißen. Ich bitte hereinkommen. Der Aufsatz ist bis zum Montag einzuschreiben. Der Kahn drohte unterzugehen.

Ist das Zeitwort ein zusammengesetztes, dann wird das Infinitiv-zu in dasselbe hineingeschrieben und verschmilzt mit ihm zu einem Worte.

Es hat dann der erste Teil des Zeitwortes die Betonung.

Nenne mehr zusammengesetzte Zeitwörter, in denen das Infinitiv-zu mit dem Worte verschmolzen ist!

Die Tat- und die Leidesform des Zeitwortes (Aktivum und Passivum).

a. Die Eltern erziehen die Kinder. — Der Hund beißt das Kind.

Die Zeitwörter erziehen und beißt nennen Tätigkeiten, die von den Satzgegenständen ausgehen.

Die Satzgegenstände sind tätig, und man sagt, daß das Zeitwort in der Tatform (Aktivum) steht.

Steht das Zeitwort in der Tatform, so antwortet es auf die Frage: **Was tut der Satzgegenstand** (Subjekt)?

Bilde Sätze, indem du zuerst eine Person oder ein Ding nennst und dann von ihm sagst, was es tut, z. B.: Der Hahn, kräht = Der Hahn kräht.

b. Die Kinder werden von den Eltern erzogen. — Das Kind wird von dem Hunde gebissen.

In diesen Sätzen sind Kinder und Kind die Satzgegenstände.

Die von den Zeitwörtern werden erzogen und wird gebissen genannte Tätigkeit geht (in diesen Sätzen) nicht von den Satzgegenständen aus, sondern ebenfalls von den Eltern und von dem Hunde.

Die Satzgegenstände nennen hier die Dinge, auf die die Tätigkeit übergeht (an denen sich die Tätigkeit vollzieht), die die Tätigkeit **erleiden**.

Hat das Zeitwort die Form angenommen, daß der Satzgegenstand selbst die Tätigkeit erleidet, dann steht es in der **Leideform** (Passivum).

Es antwortet dann auf die Fragen:

1. Was leidet der Satzgegenstand?
2. Was geschieht dem Satzgegenstande?

Die Form, die das Zeitwort in der Leideform annimmt, geht entweder auf **en** oder auf **t** aus und heißt das **Mittelwort** (Partizipium) **der Vergangenheit**.

(Man gebraucht es auch, um die Vergangenheit in der Satzform zu bilden.)

Zur **Bildung** der Leideform muß man das Zeitwort **werden** in seinen verschiedenen Formen heranziehen; werden hilft die Leideform bilden.

Werden ist darum ein **Hilfszeitwort**.

a. Nenne Zeitwörter und bilde von ihnen die Leideform, z. B.:

loben — wird gelobt, werden gelobt,
lieben — wird geliebt, werden geliebt,
essen — wird gegessen, werden gegessen,
fangen — wird gefangen, werden gefangen.

b. Füge zu den Zeitwörtern in der Leideform einen Satzgegenstand, der die Tätigkeit erleidet, so daß Sätze entstehen, z. B.:

wird geschickt, der Bote = Der Bote wird geschickt;
werden gefüttert, die Hühner = Die Hühner werden gefüttert;
wird gekocht, das Fleisch = Das Fleisch wird gekocht;
werden gesungen, die Lieder = Die Lieder werden gesungen.

c. Setze anstelle des Dingwortes ein persönliches Fürwort, z. B.:

er wird geschickt, sie werden gefüttert usw.

Die Arten der Zeitwörter.

1. Versuche die Leideform zu bilden von folgenden Zeitwörtern:

gehen, springen, laufen, klettern, liegen, schlafen, sitzen,
machen, sterben, reisen — verblühen, erfrieren, aufbrechen,
gedeihen.